

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 30 (1916)

222 (21.9.1916)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-585316](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-585316)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes

Redaktion und Hauptexpedition Rüstingen, Peterstr. 76, Fernsprech-Anschluss 58, Amt Wilhelmshaven, Filiale Wismarstr. 24.

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis bei Vorauszahlung für einen Monat einschließlich Postgebühren 90 Pf., bei Selbstabholen von der Expedition 80 Pf., durch die Post bezogen vierteljährlich 2,70 RM., für zwei Monate 5,20 RM., monatlich 90 Pf. einschließlich Postgebühren.

Donnerstags u. Sonntags mit Unterhaltungsbeilage

Bei den Inseraten wird die 7-spaltige Zeilenbreite oder deren Raum für die Inserenten im Rüstingen-Büchsenmagazin und Umgebung, sowie bei Plakaten mit 15 Pf. berechnet, für sonstige ausserörtliche Inserenten 20 Pf.; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Bezugspreise Auslagen werden tags vorher erbeten. — Platzbestimmungen unerbittlich. Preisliste Seite 50 Pf.

50. Jahrgang.

Rüstingen, Donnerstag, den 21. September 1916.

Nr. 222.

Zäher Widerstand der Russen und Rumänen in der Dobrudscha

(W. I. B.) Großes Hauptquartier, 20. September. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz: Front des Generalfeldmarschalls Bringen Nachricht von Bayern: Auf dem Schiffsfeld an der Somme setzen Geiratsen von besonderer Bedeutung. Einzelne feindliche Vorstöße wurden abgewiesen. Wir hatten bei Arras im Gegenangriff Erfolge. Nachfolgend ist gemeldet, daß am 18. September abends ein französischer Angriff aus Cleru heraus abgeschlagen wurde.

Front des Kronprinzen: Am Weichenge des Toten Mannes wurden die Franzosen aus einem kleinen, von ihnen noch gehaltenen Grabenstück genorren. 38 Gefangene und 8 Maschinengewehre fielen dabei in unsere Hand. Unsere Patrouillen haben in der Nacht zum 19. September in der Champagne bei erfolgreichen Unternehmungen 46 Franzosen und Russen, heute nacht am Rhein-Rhone-Kanal eine Anzahl Franzosen gefangen genommen.

Ostlicher Kriegsschauplatz: Front des Generalfeldmarschalls Bringen Leopold von Bayern: Westlich von Luzg gegenüber den Truppen des Generals von der Marwitz kam die Wiederaufnahme der feindlichen Angriffe am Tage nur teilweise zur Durchführung, während in den meisten Fällen die russische Infanterie auch durch das auf sie gerichtete Feuer der russischen Artillerie nicht zum Verlassen ihrer Gräben zu bewegen war. Erst abends und nachts brachen die Angreifer in Sturmwellen vor und sind wiederum unter großen Verlusten zurückgeschlagen. Vorübergehend bei Seelow eingebrochener Gegner ist restlos zurückgenorren.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl: An der Rajarofka ging der für uns nützliche Kampf weiter. Starke feindliche Angriffe wurden abgelehnt. In den bereits verzeichneten Nordosten dauern die russischen Angriffe an. Der Feind hat einzelne Teilerfolge erreicht.

Kriegsschauplatz Siebenbürgen: Die Rumänen sind über den Szurdubpaß zurückgenorren. Balkan-Kriegsschauplatz. Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen: In der Dobrudscha spielen sich heftige wechselvolle Kämpfe ab. Mit eifrig herangebrachten Verstärkungen leistet der Feind in seiner Stellung den zähesten Widerstand.

Mazedonische Front: Bei Florina und am Sajatmalkan wurden feindliche Angriffe zum Teil nach Rückschlagen; weithin von Florina wichen Verbänden dem Stoß aus. Ostlich der Stadt wurden der Gegner mit Erfolg überlaufend angriffen. Südlich der Belasica-Planina haben die Bulgaren am 17. September die Italiener aus den Dörfern Motnica und Voraj genorren und 5 Offiziere, 250 Mann gefangen genommen.

Der Erste Generalquartiermeister: von Ludendorff. (W. I. B.) Wien, 19. September. Amtlich wird verlautbart: Ostlicher Kriegsschauplatz. Front gegen Rumänien: Südöstlich von Satsza (Köping) wurden die Rumänen über Werisor gegen Petrosen zurückgenorren. Im Gergens- und Nelenen-Gebirge enge Gefechtsführung.

Der Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl: Die Russen setzten in der Bukovina ihre Angriffe fort. Weidreits von Dorna Watra kämpften auch rumänische Heereskräfte mit. Osterröschlich-ungarische und deutsche Truppen schlugen alle, stellenweise von höchstem Geschützfeuer eingeleiteten Anstürme der Feinde zurück. — Südöstlich der Bukovina drängte der Gegner ein schwaches Stück unserer Front etwas gegen Weiten. — Bei Lipnja Dolna (Narajonka) bewann der deutsche Gegenangriff weiter Raum.

Der Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern: Im Sogebilde der Armee des Generals von Becken-Gromoll erzielte Erfolge. — Bei der Kampfgruppe des Generals Fath wurde der Brückenkopf von Jareze (südlich von Stobisch) errichtet. Die osterröschlich-ungarischen und deutschen Truppen des Generalleutnants Clausius übertrafen vier hintereinander liegende Linien und brachten 31 russische Offiziere, 2511 Mann und 17 Maschinengewehre ein.

Italienischer Kriegsschauplatz: Auf der Karthochschläch verlief der geistige Tag ruhiger, da die Angriffskraft der im Kampfe lebenden italienischen Heereskörper sichtlich vermindert ist. Vereinzelt Vorstöße des Feindes wurden abgewiesen. Der Westkämpf war nachmittags mehrere Stunden hindurch sehr heftig, namentlich im südlichen Abschnitt der Dolomiten. Dort hat sich seit Beginn der Schlacht das Infanterieelement Nr. 102 durch tapferes Anhalten ausgezeichnet. Bei Altsch und auf dem Stamm der Passauer Alpen schlugen unsere Truppen mehrere Angriffe schwächerer Abteilungen zurück.

Südöstlicher Kriegsschauplatz: Bei unseren Streitkräften nichts von Belang. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes von Doerfer, Feldmarschalleutnant.

Neueste Nachrichten.

Deutsche Flugzeugangriffe auf englische Seestreitkräfte. (W. I. B.) Berlin, 20. Sept. Unsere Seeluftangriffe griffen am 19. September nachmittags wiederum die vor der kanarischen Küste stehenden feindlichen Streitkräfte mit Bomben an und erzielten auf einem britischen Kreuzer mehrere Treffer. Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Zwei britische Dampfer versenkt. (W. I. B.) London, 20. Sept. Versenkt werden, daß die britischen Dampfer Deba (3902 Gr.-M.T.) und Lorb Lieagan (3856 Gr.-M.T.) versenkt wurden.

In Holland internierte französische Offiziere entlassen. (W. I. B.) Amsterd., 20. Sept. Die auf der Insel Oef in der Südersee internierten französischen Offiziere sind geflüchtet.

Gefähr der Aufenhaltort des 4. griechischen Armeekorps. (W. I. B.) Berlin, 20. Sept. (Amtlich.) Wie wir erfahren, ist als Unterhaltort für das griechische 4. Armeekorps Westlich bestimmt worden.

Von den türkischen Erfolgen in Persien. (W. I. B.) Konstantinopel, 20. Sept. Im Bericht des Hauptquartiers heißt es u. a.: An der Feindfront haben wir feindliche Batterien bekämpft und ein feindliches Munitionslager in die Luft gelassen. An der persischen Front wurden wie am 18. September ein Gefangen feindlicher Kavallerie erbeutet, die sich dem überleitenden Gefangenenausgaben acht hervor, daß in den letzten Kämpfen von Ost nach West und Nord nach Süd 1200 tote verlorren haben und eine über 6.000, heute

eins ihrer Automobile zerstört wurden. — An der kaukasischen Front Schornstein, Artilleriepark und Geschützstücke. Der Angriff, den wir gegen Arslan (Ma), südlich von Suez ansetzten, war ebenso wie der gegen Djabal Abu wehlich von Arslan von Erfolg gekrönt.

Italienische Besorgnisse über die Lage in der Dobrudscha. (W. I. B.) Bern, 20. Sept. Gavio d'Italia schreibt: Niemand kann wissen, wie die Dinge auf dem Balkan stehen. Die heutigen Nachrichten klingen nur bis Refektor von falschen Berechnungen unserer Generalstabsleute. Man müsse wissen, ob Sarvail über die notwendigen Kräfte verfüge, um Mackensen wirksam zu bedrohen. Die Vorgänge auf dem Balkan sängen an, die Völker zu beunruhigen. Es sei vor allem notwendig, daß man sich die Initiative zu den Operationen nicht vom Feinde rauben lasse. Man wolle sich auf, auf Griechenland zu lassen. Griechenland müsse nur verhindert werden, der Kontrolle zu schenken.

(W. I. B.) Sofia, 20. Sept. Den Mitternatsfolge hatte die russische Armee in der Dobrudscha eine ganze Brigade administrativer Beamte mitgeführt, die in den zu erwerbenden bulgarischen Ständen die Verwaltung übernehmen sollten und die mit gefangen wurden. Diese Beamten wurden nunmehr, wie die Mitternatsnachrichten, in denselben Ständen, für die sie bestimmt waren, zur Bereinigung verwandt.

Weitere Meldung vom Talsperrenunglück in Böhmen. (W. I. B.) Glatz, 20. Sept. Die Schäden des Durchbruchs der Doreer der Weiten Delle sind belanberer fürchterlich in der Gemeinde Dessenberg, wo Dretter stein, zahlreiche Wohnhäuser sowie Scheitelmäulen vollständig weggespült wurden. 200 Seelen sind an die bedrohten Stellen abgegangen. Die genaue Zahl der Verwundeten und Vermissten beträgt 56, davon sind 26 tot geblieben, 4 tote liegen noch sichtbar unter den Trümmern. Der Schaden wird auf mehrere Millionen Kronen geschätzt.

Fliegerangriff.

(W. I. B.) Bern, 20. Sept. Seit Journal zufolge ist in Paris bei einem Bombensturz mit einem neuen Modell einer der ältesten französischen Flieger, namens Simon, abgestürzt.

Aus dem Westen.

Der englische Bericht.

(W. I. B.) London, 19. September. Englischer Bericht vom 18. September, nachmittags: Die allgemeine Lage ist un verändert. Ostlich von Courcellette brachten wir unsere Linien merklich vorwärts. Südlich von Thiepval nahmen wir wieder einen Teil des feindlichen Vorpostenlinien.

(W. I. B.) London, 19. Sept. Englischer Bericht vom 18. Sept., abends: Südlich der Arme machten wir heute wieder einen wichtigen Fortschritt. Ein hart befeiligtes deutsches Weef zwischen dem Walde von Bouleaux und Windu, genannt des Bierod, das bisher unseren Angriffen widerstanden hatte, fiel in unsere Hände, was zur Folge hatte, daß wir unsere Linie auf einer Front von einer Meile 1000 Fuß vorrückten. In diesem sehr gelungenen Kampfe erzielten wir sieben Maschinengewehre und machten zahlreiche Gefangene. Ein feindlicher Gegenangriff südlich von Hies wurde mit Verlusten abgelehnt und mit massiven Fortschritten. Feindliche Truppen, die sich zu einem Gegenangriff in Rebecq und Arrol konzentrierten, kamen in Artilleriefeuer und wurden vertrieben. Die folgenden Mannen wurden seit dem 15. Sept. erbeutet: 5 schwere Geschütze, 2 Feldgeschütze 3 schwere und 3 leichte Laufgeschütze, ferner eine Anzahl Maschinengewehre, 10 deutsche Offiziere und 500 Mann wurden während der letzten 24 Stunden gefangen genommen. Weiter herrschte reichliche Tätigkeit in der Luft. Mehrere feindliche Maschinen wurden Niederbragungen. Vier unserer Maschinen werden vermisst.

Aus dem Osten.

Der russische Bericht.

(W. I. B.) Petersburg, 19. Sept. Russischer Heeresbericht vom 18. Sept., nachmittags. Westfront: Es ist nichts Wichtiges zu melden. Armenische Front: Verände der Türken, die Offensiv in der Gegend des Dorfes Anis aufzunehmen, wurden durch unser Feuer vereitelt.

Von den Balkanfronten.

Die Schlacht vor den Trajanswällen.

(W. I. B.) Sofia, 19. Sept. (Bericht des Hauptquartiers.) Mazedonische Front: Die heftigsten Kämpfe in der Gegend von Lerin (Florina) dauern an. Alle Unternehmungen des Feindes, sich der Höhe Kaimaktschalan zu bemächtigen, scheiterten infolge unserer heftigen Gegenangriffe. Im Wesselin-Tal und bei den Hren des Warbar (schwache Kräfte) versuchten die Feinde bei Belasica Planina vertrieben unsere Patrouillen den Feind und bemächtigten sich der Dörfer Schugovo, Matnisa, Gerni Voraj und Dolni Voraj, wo sie viel Kriegsmaterial fanden. Im Dolni Voraj stehen die Italiener außerdem 200 Gewehre zurück. Längs der Struma und der Rüste des Neajischen Weeres ist nichts zu melden.

Rumänische Front: Längs der Donau Nuk. Die auf der Linie der Dörfer Moralni, Monuf, Krababschi, Katarbscha, Gohabino und Tuzia gemeldete große Schlacht entwickelt sich zu unseren Gunsten. An der Rüste des Schwarzigen Weeres Nuk.

Der rumänische Bericht.

(W. I. B.) Bukarest, 19. Sept. Rumänischer Heeresbericht vom 18. Sept.: An der Nord- und Westfronten leichte Gefechte. Wir haben südlich von Suba (Kermeant) zwei Maschinengewehre erbeutet und 40 Gefangene gemacht. Im Stein-Tale heftige Kämpfe.

Südfront: Auf der Donau haben wir durch Annonenschlacht Serben mit feindlichen Soldaten versenkt. In der Dobrudscha Artillerieangriff. Südlich von Gohabino wurde eine russische Mörserbatterie feindliche Kanone zerstört zum Schrecken.

Von den türki. Kriegsschauplätzen.

Der türkische Bericht.

(W. I. B.) Konstantinopel, 19. September. Bericht des Hauptquartiers vom 18. An der Solbide-Front des östlichen Front wurden die heftigen Angriffe. Die der Feind am 15. September während der ganzen Tages gegen unsere in Engpaß von Baba Weis aufgestellten Truppen ausführte, mit schweren Verlusten für den Feind zurückgeschlagen. Am linken Flügel wurde ein feindlicher Heberfallversuch abgewiesen. — An der Kaukasusfront verbanderten wir auf dem linken Flügel Annonenschlacht feindlicher Erfundungsabteilungen. Der Feind war auf Potkattil, einen offenen Ort, in dem sich seine Soldaten befanden, Bomben ab und verurteilte den Tod eines Kindes sowie die Verwundung von zwei weiteren Kindern. Ein feindliches Flugzeug, das von Annonenschlacht kommend, über Sedul-Rohr arslan, wurde von unserem Artilleriefeuer nach der genannten Insel getroffen. — Unsere Truppen in Gohabino haben heftige Kämpfe

Heinzel abgewiesen, die dieser mit vielem Härteren ...

Aus den Kolonien.

Die Kämpfe in Ostafrika.

(W. T. S.) London, 19. Sept. In einer ostindischen telegraphischen Meldung vom 18. Sept. über die Operationen, durch die der Feind aus den Mlaguru-Hügeln vertrieben wurde, berichtet General Smuts: Am 16. Sept. bewegten sich unsere Streitkräfte, die seit dem 28. August durch das zentrale Berggebiet ...

Natürlich, 19. Sept. Eine Kuesterdepesche aus Musungu in Deutsch-Ostafrika ...

Der Aufstand in Niederländisch-Indien.

(W. T. S.) Haag, 19. Sept. Amtlicher Bericht aus Djambi: Oberst Kroon ist am 16. d. M. in Djambi eingetroffen, wo alles ruhig war. Eine Kompanie ...

(W. T. S.) Haag, 19. September. Amtlicher Bericht aus Niederländisch-Indien: Bei einem Angriff von ungefähr 1500 Kuffis ...

Die Neutralen.

Ein französischer Übergriff gegen Holland.

(W. T. S.) Amsterdam, 19. September. Telegraf meldet aus Haag von Holland, daß ein holländischer ...

Der alte Liebknecht über die Verteidigung des Vaterlandes.

Von allen denen, die in heimlicher, aber emsiger Arbeit bei unseren Parteigenossen die Meinung zu verbreiten ...

Doch in Wirklichkeit vor nunmehr 46 Jahren die Kriegsführung eine ganz andere Gestalt hatte, doch überhaupt im entscheidenden Augenblick keine Kriegsverweigerung ...

geholt. Und Bebel und Liebknecht, besonders dieser, werden als Feinde angesehen.

Da er sich nicht überflüssig, einmal daran zu erinnern, was Wilhelm Liebknecht in einer wesentlich näherliegenden Zeit als 1870 gesprochen hat, und zwar über die Vorbildnisse, die für den heutigen unheiligen Weltkrieg ...

Liebknecht, der wie kein anderer außer Marx und Engels persönliche Beziehungen zu Sozialisten aller Länder hatte und gewissermaßen ein Stud. Internationale darstellte, war Ende 1892 in Marseille unter französischen Parteigenossen. ...

Der Berliner Korrespondent der Neuen Zürcher Zeitung schrieb damals: „Liebknecht hat mit seinem Auftreten in Marseille und mit seinen Interventionen etwas fertig gebracht, was höher sein anderer Deutscher mit altem Ernst ...

„Ganz natürlich blieben auch die Entstellungen und Verdrehungen von Liebknechts Reden nicht aus, und er sah sich genötigt, diesen entgegenzutreten. Das tat er in einer Mannheimer ...

„Das habe ich in Frankreich gefasst, und zwar nicht in einer Rede, denn das wäre ja sehr gefällig gewesen, sondern in Privatgespräche. Und da geliebt ich denn, es hat mich mit großer Freude erfüllt, daß ich, der ich mich zufällig in Frankreich einer gewissen Popularität ...

Liebknecht führte dann weiter aus, wie in einer sozialistischen Ordnung Streitfragen gleich der um Elb-Bohrungen nicht möglich seien, und betonte dann: „Das habe ich gesagt. Und in Frankreich, wo der Chauvinismus in ebenso hohem Grade besteht, wie hier in Deutschland, rufen diese Worte bei den Chauvinisten große Entrüstung hervor ...

„Dieselben (die Chauvinisten) sagten, die deutsche Regierung habe mich geliebt, damit ich die französischen Arbeiter aufhören soll gegen ihre Regierung ...

hat durch ihre Allianz mit Ausland einen unehrenhaften Fehler gemacht, indem dieselbe als eine Schmach und Schande für Frankreich bezeichnet werden müßte. Allerdings habe ich auch betont, daß man dies Frankreich in einer Hinsicht nicht weargen könne, wenn es sich Ausland zum Freund ...

Man sieht, schon vor einem Vierteljahrhundert mußte sich Wilhelm Liebknecht gegen die Behauptung wehren, er sei — vornehmlich wegen seiner Erklärung über Elb-Bohrungen — ein Agent der deutschen Regierung. Heute werden die deutschen Sozialdemokraten, die von einem Aufgeben Elb-Bohrungen nichts wissen wollen, als „sozialistische Sozialisten“ bezeichnet, die „kaiserlichen Sozialisten“.

Darum, daß die französischen Sozialisten heute, fünf- undzwanzig Jahre nach jener Aussprache in Marseille, in ihrer übertrahenen Weisheit die Anerkennung von Elb-Bohrungen erklären und bis zur Erreichung dieses Zieles den Krieg forttreiben wollen, können wir nichts ändern. Auch daran nichts, daß sie in dem Bündnis mit dem Jaren das Geißel der Welt sehen und daß sie die Einbeziehung von immer mehr Völkern und Völkern in das blutige Ringen billigen und fördern. Es ist unnützlich, ihnen vorzubilden, daß anerkannte Führer, wie Bouillant und Guéde, die Kriegsfreudigkeit in Italien führten, daß Albert Thomas nach Ausland reiste, um der Jarenregierung gefällig zu sein. ...

Politische Rundschau.

Rüftingen, 20. September.

Zur Reichskonferenz. Die Welt läßt sich von ihrer „parlamentarischen Seite“ anlässlich der sozialdemokratischen Reichskonferenz schreiben:

„Welchen Ausgang die am 21. d. M. tagende sozialdemokratische Reichskonferenz nehmen wird, läßt sich mit Sicherheit nicht übersehen. Für die Beurteilung wird aber nicht aus dem Auge zu lassen sein, daß die veränderte Stellung des Staates und der sozialdemokratischen Parteien gegenüber der Sozialdemokratie allein auf der Grundlage zum Vortreten und zum Vortreten des Staates beruht, der durch die Zustimmung zu den Reichsgesetzen vom 4. August 1914 und deren Begründung ...

Wenn die Welt glaubt, mit solcher Drohung irgendwelchen Eindruck auf die Sozialdemokratie hervorzurufen, täuscht sich das Blatt schwer. Die Reichskonferenz wird verweigert wenig nach den Ansichten oder Absichten der unverbesserlichen Schatzmacher fragen und ihre Entschlüsse nach eigenen Ermessen treffen. Die Sozialdemokratie ist ohne die Anerkennung der Volksteile groß und stark geworden und auch künftig wird ihr deren Unwillen nicht zum Schaden gereichen.

Wichtig ist indessen, was das Berl. Tageblatt am Schluß eines Artikels zur Reichskonferenz sagt:

„Doch welchen Verlust und Ausgang die sozialdemokratische Reichskonferenz immer nehmen möge, darüber wird man schon heute nicht im Zweifel sein können, daß für die deutsche Gegenwart und erst recht die deutsche Zukunft eine geschlossene und einheitliche Sozialdemokratie ...

Die sehr treffenden Bemerkungen des linksliberalen Blattes über die Selbstlosigkeit der Sozialdemokratie verdienen die größte Beachtung auch bei den Teilnehmern der Reichskonferenz. ...

Die Vortragsveranstaltung zur militärischen Vorbereitung der Jugend. Bei der Sondertribüne der Sambardet Turnerhoff hielt der Major Karmiele vom Kriegsmintertium eine Ansprache, in der er bedeutsame Rittellungen über die Pläne der Vortragsveranstaltung für die militärische Vorbereitung der Jugend machte. ...

„Wenn es bekannt, meine Herren, daß das noch Kriegsausbau die militärische Vorbereitung der Jugend von uns in die Wege geleitet werden ist. Wir sind mit Ihnen darüber einig, daß das Heine dieser Vorbereitung nicht in militärischer Weise sein soll.“

Arztlichen Feuerlichter und der Nachahmung militärischer Formen liegen kann. Ich kann zum Beispiel den Unwillen beim Kaufmann nachfühlen, der ihn überkommt, wenn am Sonntag nachmittags sein Zeitung, daß als Soldat herausgerufen, verhaftet, ins militärisch zu gehen. Das nennt man Soldatenplünder! Die Verweigerung hat bereits schon Ende des vergangenen Jahres erlittene und ergebnisse Bestimmungen für den Dienstbetrieb der Jugendkompanie herausgegeben und einleitet gefolgt, daß auf der Grundlage des Zurnunterrichtsweilerbause als Hauptziel die Vorbildung für den Wehrdienst, sorgfältige Durchbildung aller Kräfte des Körpers und damit zugleich Stärkung des Willens zu schreiben sei. Sie erkennen hierzu, wie hoch wir den Wert der Wehrübungen einschätzen. Die Wehrübungen im Wehrdienst, die die Wehrübungen für diesen Herbst aufgeschrieben hat, sollen das Interesse wecker Kreise für das Wehrwesen werden und verbinden, daß in der Jugendkompanie das militärische Disziplinär betont wird. Auch die Wehrübungen stimmen dem zu, daß jeder Turner zum Wehrmann werden soll, ohne wehrlos zu werden. In unseren Wehrübungen fordern wir nicht mehr als der Wehrdienst für das Turnen in der Wehrübungen, und was die geistliche Erziehung anbelangt, folgen wir, wie den heutigen Verhältnissen angelehnt, Johns Hochachtung die Jugend her zu tun, wo die Wehr und Wehr miteinander verbunden, wo Gait, Wehr, Disziplin und alle diese Punkte angestreift und nachvollzogen werden. So eben denken wir uns das Wehrwesen der deutschen Jugend. Daß wir hierzu die Wehrübungen aller deutschen Kreise befehlen, ist selbstverständlich, und die Wehrübungen hoffen, daß die deutsche Turnerschaft uns auch in Zukunft über solche Wehrübungen angeben lassen wird, auch wie wir ihre Ziele wehrere Genüßung nach Kräften unterstützen und fördern werden. So sind uns gemeinsam — ich schreibe auch alle die Wehrübungen mit ein, die an der Kräftigung und Stärkung unserer Jugend mit Hand anlegen — für die Zukunft neue große Ziele gesetzt."

Aus den Worten des Vertreters des Kriegsministeriums geht hervor, daß die Militärverwaltung die Soldatenplünderer nicht billigt. Sie will verhindern, daß bei der Vorbereitung der Jugend für den Militärdienst das Militärische zu sehr in den Vordergrund tritt. Die Militärverwaltung nimmt damit einen Standpunkt ein, der von der Sozialdemokratie stets vertreten worden ist. Alle Vertreter der Militärverwaltung, die dahin streben, unsere Jugend körperlich gesund und tüchtig zu machen, werden von der deutschen Arbeiterklasse unterstützt werden, nur darf damit keine Militarisierung der Jugend verbunden sein, ferner darf durch die militärische Vorbereitung nicht die freie Zeit des jungen Arbeiters, die dieser dringend für seine Erholung und geistige Fortbildung braucht, beschlitten werden. Die Militärverwaltung muß sich aber auch darüber klar sein, daß mit körperlichen Übungen allein die notwendige körperliche Erhaltung der jungen Leute nicht erreicht werden kann, es muß dazu eine weitestgehende soziale Fürsorge für die jungen Arbeiter kommen und vor allem muß dafür gesorgt sein, daß auch die minderbemittelten Volksschichten sich gut ernähren können. Schlägendärte oder durch unangenehme Arbeitsbedingungen gekümmerte junge Arbeiter werden nie körperlich kräftige Menschen werden können. Deshalb müßte das Streben der Sozialdemokratie, den Arbeiterstand auszubauen und die Bevölkerung vor einer Vertiefung ihres Lebensunterhalts durch Böse und indirekte Steuern zu schützen, die Unterhaltung der Wehrverwaltung hindern. Im Einklang seiner Ausführungen fordert der Vertreter des Kriegsministeriums alle Vereinigungen, die an der Kräftigung der Jugend arbeiten, zur Unterhaltung der Wehrübungen für die Erhaltung der Jugend haben auch bereits die Arbeiter- und Sportvereine geleistet. Hoffentlich werden die Wehrübungen aus dem Punkte der Militärverwaltung, die ausdrücklich die Mitarbeit aller dazu betrieblenen Vereinigungen an der körperlichen Erhaltung der Jugend für notwendig erklärt, den richtigen Schluß.

Die deutsche Einfuhrzentralisation hat sich nach Auffassung des Kriegsministeriums für Kontinenteninteressen ausgesprochen. Das ergibt sich aus einer in dieser Richtung nicht genügend würdigen Meldung des Vertreters des Berliner Tageblattes im Haag, nach der Dailo Mail in Fortsetzung früherer Angriffe dem englischen Handelsattaché im Haag, Sir Francis Oppenheimer folgende Sätze zum Wortort machen: "Erstens, daß die Exporte von Holland nach Deutschland von Kartoffeln, Butter, Mehl, Reis, Hülsen und Kaffee zwischen Januar und Juli d. J. ganz bedeutend größer waren als in der entsprechenden Zeit des Jahres 1914, also vor dem Kriege. Zweitens, daß die Exporte der betreffenden Güter von Holland nach England für die gleiche Zeit und unter den gleichen statistischen Verhältnissen beträchtlich sehr beträchtlich gefallen sind, daß dagegen drittens die Exporte von England nach Holland für die meisten dieser Güter sich in der letzten Zeit sehr gesteigert hätten. Dailo Mail fragt daran anschließend: "Wozu denn Deutschland überflüssig Holland um?" — Ungeachtet der denuncziatorischen Worte des genannten Handelsattachés gegen den "Deutschen" Oppenheimer ergibt sich in der Tat folgendes: Die Wehr-Tätigkeit mit ihrer Ausdehnung des verkauften und warenähnlichen Handels ist glänzend gesteigert, die Warenmärkte der importierten deutschen und ausländischen Einfuhrhändler sowie der Stadterwerbungen, die sich aus selbstständigen Gründen nicht in die notwendige Einfuhrordnung ziehen können, sind außerdem gekennzeichnet. Hoffentlich werden nun die nachstehenden Stellen hieraus die Kraft, den fernwärtigen Arbeiter des Großhandelsums anzuweisen eines "Abbaues der Wehr" den erforderlichen Widerstand entgegenzusetzen.

Parteinachrichten.

Genosse Goldbach in französische Gefangenschaft. Der Redakteur der Chemnitzer Volksstimme, Genosse Goldbach, der nach seiner zu Beginn des Krieges erlittenen sehr schweren Verwundung zum Leutnant befördert wurde und wieder ins Feld ging, ist jetzt bei den Sämlingen an der Somme in französische Gefangenschaft geraten. Ein Vertreter des französischen Roten Kreuzes hat ihn interviewt und das Ergebnis veröffentlicht. Die Summe gibt es ohne Kommentar in ihrer Nummer vom 14. September wieder.

Aus den Organisationen. Am West-Galle (Saale) sind in 7 Wahlkreisen zur Reichstagswahl 7 Delegierte gewählt, die auf dem Boden der Sozialdemokratischen Arbeitergemeinschaft stehen. Ein Kreis, Delitzsch-Bitterfeld, hat die Bekämpfung der Wehrübungen durch Wehrübungen ab-

gelehnt. — In Dresden-Land wurden bei der Wahl zur Reichstagswahl zwei Genossen der Wehrübungen mit 574 und 534 Stimmen gewählt, während die zwei nächstfolgenden Genossen der Wehrübungen 510 und 456 Stimmen erhielten. Wegen verschiedener Verträge soll diese Wahl auf der Reichstagsfeier angelehnt werden. — Da im Solinger Wehrübungen sowohl im Stadt- als im Landkreis die Wehrübungen zur Stellungnahme zu der Reichstagsfeier unmöglich waren, nahm der erweiterte Kreisrat die Delegiertenwahl vor und wählte einstimmig den Genossen Wehrübungen als Delegierten.

Lokales.

Absteigen, 20. September.

Wahlung, Landtagswähler!

Die Wählerlisten liegen nicht, wie gestern mitgeteilt, im Rathaus-Beobachtungsraum, sondern im Rathaus-Bismarckstraße an. Wenn auch kein Bismarckplatz, so ist es doch notwendig, daß die Wähler, die die von der sozialdemokratischen Partei aufgestellten Kandidaten wählen wollen, zur Wahl gehen. Dabei ist bemerkt, daß wahlberechtigt alle männlichen Reichsbürger sind, die das 24. Lebensjahr vollendet haben und drei Jahre ununterbrochen in irgend einem Landesteil des Großherzogtums Oldenburg gewohnt haben. Auch müssen sie die bürgerlichen Ehrenrechte besitzen.

Die Handelskammer schreibt uns: Firmen, die in geschäftlichen Beziehungen zu Griechenlands stehen, können bei der Handelskammer eine Nachsicht erhalten, die für sie von Wert sein wird.

Völkische Vortrag. Wie wir hören, wird im nächsten Monat im Siederischen Konzert- und Ballhaus der berühmte Naturforscher über Kampf, Siedentum und Wasser in der Natur im Vortrag halten. Zur Teilnahme an dem Vortrag werden Karten ausgegeben. Die Auszahlung von Gebr. Ledeburg hat den Vortrag.

Klage geführt über schlechtes Wiegen beim Kartoffelverkauf wird von zahlreichen Einwohnern. Es wird nur dieser Artregung bedürfen, um das Kriegsvorparatungsmittel zu veranlassen, den Kartoffelverkäufers einzuschärfen, daß sie den Käufern reelles Gewicht zu geben haben, und die Sacke, Körbe und Eimer nicht in die Kartoffeln mit eingewogen werden dürfen. Es geht doch nicht an, daß, wie wir uns in zwei Fällen überzeugt haben, die Frauen 20 Pfund bezahlt und nur 17 Pfund im Sack haben.

Andersungen. Dem ehemaligen Annonier Karl Bruhn ist das Eiserne Kreuz 2. Klasse und dem Kolonnenführer der freiwilligen Soldatenkolonne vom Roten Kreuz Matthias Heinrich Topf, Mörschenbau, Refort 4, das Friedrich-August-Kreuz verliehen worden.

Ein Mordfall sollte in einer Wirtschaft an der Grenzstraße wegen Schußverletzung verhandelt werden. Er widerlegte sich jedoch dem Beamten in handgreiflicher Weise. Nach vieler Mühe gelang es, den Widerwilligen zu bezingeln.

Ein Handtaschenräuber hat sich vor einigen Tagen in unvorsichtiger dreier Weise ein Opfer gefügt. Die Frau eines Oberassistenten verlor an der Friedenstraße einen Koffer der Straßenbahn. Für auf dem Koffer folgte ein Notruf, der sie mit einigen banalen Worten anredete. Die Frau verbot sich das, aber im selben Augenblick ward ihr auch schon die Handtasche entziffen und der Notruf verdonnert. Die Ueberfallene konnte noch Polizei und Militärprouille auf die Spur des Räubers bringen, doch gelang es nicht, den Burden habhaft zu werden.

Mit dem Lande.

Oldenburg. Mit der Kartoffelausgabe, welche bei der Stadt bestellt ist, wird Anfang Oktober begonnen. Die Kartoffeln kosten vorläufig 4,75 M. der Zentner frei Haus und 4,55 M. bei Abholung vom städtischen Lager, Dofentstraße Nr. 3. Ins Haus kann jedoch nur an solche Vekteller geliefert werden, die an gepflanzten Straßen wohnen. Die Haushaltungen werden aufgefordert, möglichst ihren ganzen Winterbedarf absummen und in den Tagen vom 25. bis zum 29. September, morgens von 8 bis 12 Uhr in der städtischen Verteilungsstelle zu besorgen und zwar Einwohner mit den Wusthufen 8 bis 8 Kontingent den 25. September, 8 bis 8 Diensthof den 26. September, 8 bis 8 Witthof den 27. September, 8 bis 8 Tomatenhof den 28. September. Auf Wunsch werden schon jetzt Menzen für 4 bis 6 Wochen gegen gelbe Besagelkarte in Handweise abgegeben gegen 1/2 M. pro Pfund bei den Gemüsehändlungen. An Winderbestellte werden die Kartoffeln bis weiter für 3,80 M. ab Lager und für 4 M. frei Haus geliefert. Als Winderbestellte gelten Familien von einer bis zwei Personen mit einem Einkommen bis zu 800 Mark. Bei größeren Familien steigt die Einkommensgrenze für die dritte und jede fernere Person um je 200 Mark. Haushaltungen, die hiernach Kartoffeln zu ermäßigten Preisen beziehen wollen, haben sich in den Tagen vom 20. bis 25. September, morgens zwischen 9 und 11 Uhr, auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 16, unter Vorlegung der Lebensmittelfarte zu melden und dort eine Karte ausstellen (Besagelkarte für billige Kartoffeln) zu lassen.

— Eine erfolgreiche Tätigkeit enthaltet zurzeit die Ortsverwaltung des Fabrikarbeiterverbandes. In einer Reihe von Betrieben sind jetzt in größerer Zahl Frauen beschäftigt. Die Arbeitslöhne für Frauen in den Betrieben sind sehr verschieden. Trotzdem die Arbeitsleistung der Frauen denen der Männer fast gleich erachtet wird, ist die Entlohnung der Frauen wesentlich niedriger, zum Teil sehr gering. Aber auch der Verdienst der Frauen selbst ist sehr verschieden. Seitdem der Fabrikarbeiterverband für die Frauen tätig ist, haben sich die Lohnverhältnisse immerhin einig gebessert. Einzelne Betriebe liefern sofort eine Lohnverhöhung für die Frauen eintraten, in der Erwartung, die Frauen dadurch von dem Beitritt zum Fabrikarbeiterverband abzuhalten. Erfreulicherweise erkennen die Frauen in wachsender Zahl, daß nur durch die Organisation die Arbeitslöhne mit den Lohnverhältnissen in leiblichen Einklang gebracht werden können. Von einer Seite ist versucht worden, der Organisation bei der lokal betriebenen Verarbeitung Schmierarbeiten zu machen. Sie waren in Vorbereitung und steht zu erwarten, daß die Rechte der Frauen auf Organisation nicht gefährdet werden.

Für jede erwerbstätige Frau, ganz gleich, in welchen Betrieben die Frauen als Arbeiterinnen beschäftigt sind, muß der Beitritt zur Organisation Pflicht sein!

— **Großherzogliches Theater.** Anmeldungen zu den in kommenden Spielzeit im Großherzoglichen Theater stattfindenden 12 Abonnementvorstellungen für auswärtige werden bis zum 5. Oktober d. J. im Geschäftszimmer der Großherzoglichen Theaterkasse an Verträgen vormittags von 10 bis 12 Uhr und nachmittags von 4 bis 6 Uhr entgegengenommen. Die Abonnenten voriger Spielzeit haben bis zum 3. Oktober auf ihre bisher ungenutzten Plätze das Vorkaufsrecht. Die Abonnementbedingungen können von der Großherzoglichen Theaterkasse begangen werden.

Wannover. Die Verwendung von Erbsenwehl beim Brotbacken vor Gericht. Wegen schließlichen Verzehrs wegen des Nahrungsmitteleigen hatte sich am Montag vor einem hiesigen Schöffengericht der Bäckermeister Rüdiger von hier zu verantworten. Er war geschädigt, am 16. Mai Weizenpelzmehl bei der Aufmachung des Brotes mit verwendet zu haben. Nach dem Gutachten des Gerichtsmediziners Dr. Schwarz hat der Angeklagte dabei 5 Prozent Getreide in seinen mit zum Brot gebracht. Nach der Befundung des Gutachters darf dieses aus Säulen gewonnene sogenannte Erbsenmehl, das für keinen Vefflerling in Nährkraft enthält, zur Aufmachung von Broten nicht mit verwendet werden. Sogenanntes Dolzmehl ist während des Krieges aus Jollieren der Weide erlaubterweise mit zu verwenden; aber behauerlicherweise wurde das Weizenpelzmehl als Streumehl beim Brotbacken verwendet und würde dabei zu einem gewissen Prozentmaß mit eingeknetet und bei der Herstellung des Brotes verwendet. Das Brot würde dadurch verfeinlicht, weil ihm Nährstoff entzogen würde. Der Angeklagte führte zu seiner Entschuldigung aus, wie das in der Regel seitens der angeklagten Bäckermeister betont wird, daß ihm vom Rohfabrikanten oder Verkäufer dieses Weizenpelzmehls, das 26 Mark pro Zentner koste (!), ausdrücklich die Verwendungsverbote dieses Mehls zum Brotbacken verordnet ist und daß er in gutem Glauben dieses Weizenpelzmehl entsprechend mitgenommen habe. Der Amtsanwalt betonte, daß der Angeklagte sich des schließlichen Verlustes schuldig gemacht habe; bei wissentlicher Verwendung würde seine Strafbildungswerte mit mindestens 6 Monaten Gefängnis zu abenden sein. Es handelte sich um das wichtigste Nahrungsmittel: Brot, und deshalb habe jeder Bäcker die größte Aufmerksamkeit bei Herstellung desselben walten zu lassen. Er beantragte die höchstzulässige Strafe von 150 Mark Geldstrafe ersatzweise für je 10 Mark im Rückzahlungsfähigkeit 1. Tag Haft. Das Gericht betonte besonders, daß dem Angeklagten des Vergehens nur deshalb nicht so schwer zu urteilen war, weil allerdings behauerlicherweise die Möglichkeit bestände, daß die Rohfabrikanten dieses Weizenpelzmehls beim Verkauf probierliche Vorproben und solche Angaben hinsichtlich der Verwendungsmöglichkeit gemacht hätten. Es verurteilte den Angeklagten zu 20 Mark Geldstrafe ersatzweise 4 Tagen Haft. — Wir bringen die Verhandlung als Botschaft für andere. Denn es steht dahin, ob andere Gerichte in Zukunft glauben werden, daß solche Vergehens aus Unkenntnis gechehen. Die Bäckermeister wissen aus den verschiedenen Prozessen, aus ihrer Fachpresse und aus ihren Anzeigenveröffentlichungen ganz genau, was sie tun und was sie nicht tun dürfen. Die "Unkenntnis", die sie vorbringen, ist nur eine faule Ausrede.

Aus aller Welt.

(L. U.) Die Mainzer Wehrübungsaffäre. Die Wehrübungsaffäre, wegen der bereits ein Großfabrikant und ein Maschinenfabrikant verhaftet wurden, nimmt einen immer größeren Umfang an. Wegen allerhand Unregelmäßigkeiten bei Verzierungen an Wehrübungen in Kattell sind jetzt weitere zehn Verurteilungen festgenommen worden.

Vinrichtung des Hochstufelauer Mordmörders. Im Falle des Gerichtsbeschlusses in Mainz wurde durch den Magdeburger Schöffengericht Grödel der Schindler Wladislaus Wladislawski aus Hochstufelau hingerichtet. Er hatte im Oktober vorigen Jahres die Frau des im Felde befindlichen Mühlenselbsters Schwedewski in Hochstufelau, dessen Schwiegermutter und dessen zwei Töchter ermordet und das Haus in Brand gesteckt, so daß die Weiber verbrannten. Am 23. Mai d. J. wurde er vom Donziger Schöffengericht zum Tode verurteilt.

Selbstmord auf den Eisenbahndienst. Zwischen den Wehrübungen Kienitz und Sedowa wurde die verflämte Leiche eines jungen Mannes aufgefunden, der von einem Vorortzug überfahren worden war. Wie die Ermittlungen ergaben, handelt es sich um einen Selbstmord. Der Tote ist der 18jährige Wehrübungsleiter Max Wustendow aus Neumünster in Ostpreußen. Wustendow hat in seiner Heimat aus Fährlosigkeit einen Anaben angeheiratet und schwer verlegt. Aus Furcht vor der zu erwartenden Strafe flüchtete er aus Neumünster. Bei dem Tode wurden Aufzeichnungen über seine Personalia, die Wehrübungsgründe und der Tod und über die letzten Stunden vor seinem Tode vorgefunden.

Die letzten Nachrichten waren bei Schluß der Redaktion noch nicht eingetroffen.

Volksfürsorge Genossenschaftsgemeinschaften
 Aktien-Gesellschaft, Sig. Hamburg. 1. Abkühlung von Arbeiter-Verficherung; 2. Verfürsorge auf Todes- und Lebensfall; 3. Spar-Verficherung. Näheres Auskunft durch die Vertreterinnen und die Nachsorgestelle. Die Wehrübungsstelle befindet sich im Arbeiter-Verficherungsbüro und Sparvereine für Wehrübungen und Umw. Wehrübungsamt Str. 12/14. Öffnung von 4-7 Uhr nachmittags. Abkühlung von Feuer-Verficherungen dableibt.
Wahlkreise für Oldenburg und Umeagen: 2. Peters Gauerstraße 20, 1. Etage links. Öffnung abends von 6-7 Uhr. (Sonntags und Sonntags geschlossen).

Verantwortlicher Redakteur: Carl Hüntig. — Verlag von Paul Dap. — Kontingentdruck von Paul Dap & Co. in Mähringen.

Dazu eine Zeitschrift und das Unterhaltungsgebiet.

Bekanntmachung.

Es sind in letzter Zeit Fälle von Bränden von Scheunen, Strohdächern und sonstigen landwirtschaftlichen Gebäuden vorgekommen. Auch sind Vorfälle von landwirtschaftlichen Erzeugnissen um die Zeit der Einbringung der Ernte verbrannt.

Hierdurch werden wirtschaftliche Werte vernichtet, die gerade in der jetzigen Zeit mit allen Mitteln zu erhalten sind.

Ich bestimme daher auf Grund der Kaiserlichen Verordnung vom 31. Juli 1914 betreffend die Erklärung des Relegationslandes, des Artikels 68 der Reichsverfassung, der §§ 4 und 9 des preussischen Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 und des Gesetzes vom 11. Dezember 1915 betreffend Abänderung des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 im Interesse der öffentlichen Sicherheit:

Mit Gefängnis bis zu einem Jahre wird bestraft, wer Scheunen, Ställe, Höden oder andere Räume, die zur Aufbewahrung von Vorräten an landwirtschaftlichen Erzeugnissen oder von Warenvorräten dienen, mit unversichertem Feuer oder Licht, oder mit brennenden Zigarren, Zigaretten oder Tabakspfeife betritt, oder wer sich solchen Räumen, Strohdächern oder sonstigen frei gelagerten Vorräten an landwirtschaftlichen Erzeugnissen oder Früchten auf dem Felde mit unversichertem Feuer oder Licht oder mit brennenden Zigarren, Zigaretten oder Tabakspfeife nähert. Sind mildernde Umstände vorhanden, so kann auf Haft oder auf Geldstrafe bis 1500 M. erkannt werden.

Wichtiglich weise ich zur Warnung der Bevölkerung darauf hin, daß die vorsätzliche oder fahrlässige Brandstiftung mit schweren Gefängnis- und Zuchthausstrafen bestraft wird, daß sie gemäß Gesetz über den Belagerungszustand, nachdem der Relegationszustand erklärt worden ist, unter Umständen mit Todesstrafe bedroht wird. [3488]

Wilhelmshaven, den 16. September 1916.

Der Festungskommandant.

Bekanntmachung.

Die im Amtsbezirk Rüstingen wohnhaften Wehrpflichtigen des

Jahrganges 1898

haben sich sofort, spätestens aber bis zum 22. d. Mts. einmündl. im Rathaus Bismarckstraße 158 hierseits, Zimmer Nr. 2 (Einwohnermeldeamt), unter Vorlegung einer standesamtlichen Geburtsurkunde zur Landsturmrolle anzumelden.

Die Anmeldung hat in der Zeit von vormittags 10-1 Uhr oder nachmittags von 5-8 Uhr zu erfolgen.

Unterlassung der Anmeldung wird streng bestraft. Rüstingen, den 18. September 1916.

Der Vorsitzende der Erleichterungskommission des Aushebungsbezirks Rüstingen. Hillmer.

Bekanntmachung.

Kartoffel-Verkauf

Die Abgabe von Kartoffeln erfolgt in Rüstingen nach wie vor nur auf Brotkarte und zwar gegen Vorlegung des Feldes 3. Händlern, welche dieser Bestimmung zuwiderhandeln, wird der Verkauf entzogen.

Rüstingen, den 20. September 1916. 3501

Kriegsversorgungsausschuss.

Kriegs-Wohlfahrts-Spiele Parkhaus.

Sonnabend 8.15 Uhr Eröffnungs-Vorstellung

Der Waffenschmied

Komische Oper in drei Aufzügen von Lortzing. Leitung: Dr. Maurer.

Spremitz 3.00 M., Parkett 2.00 M., 1. Platz 1.00 M., 2. Platz 0.50 M., Dutzendkarten Spremitz 27 M., Parkett 18.00 M., 1. Platz 9 M.

Vorverkauf in Niemeyers Zigarrengeschäft, Ecke Götter- und Bismarckstr., und in der Buchhandlung von Lohse, Rooster. [3465]

Arbeitsvermittlungsstelle u. Wohnungsanzeiger des Hilfvereins Rüstingen, Wilhelmstr. 63 (Kathaus).

Zimmer 7. Berufsstr. Nr. 79 und 1165. Gedruckt von 9 bis 12 1/2 Uhr vormittags und von 3 bis 6 Uhr nachmittags (außer Sonnabend nachmittags).

Offene Stellen	Stellenangebote
18 Weibliche, 4 Zimmerleute, 3 Frauen, 2 Mägd. Zapmädchen, 8 Zimmermädchen, 4 Dienstmädchen, 1 Mägd. Hauswirtsch.	3 Annaßen, 1 Kriegsbeihilfsgeldiger, 2 Heb. für 1/2 Tage, 2 Haushälterinnen, 6 Dienstmädchen, 3 Weibchen.

Wohnungs-Angebote	Gefuche
15 möblierte Zimmer, 4 möbl. Wohn- u. Schlafz.	21 2-Zedim. Wohnungen, 10 möbl. Zimmer oder Art, 8 bef. möbl. Wohn- und Schlafzimmer.

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Wilhelmshaven-Rüstingen.

Sonnabend den 23. Sept., abends 8.30 Uhr

im Gedächtnis, Börsenstraße: 3491

Mitglieder-Versammlung

Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung ist zahlreiche und rechtzeitiges Erscheinen der Kollegen unbedingt erforderlich. Die Ortsverwaltung.

Wir empfehlen unsere feuer- und einbruchssichere

Stahlkammer

zur Aufbewahrung von Wertgegenständen jeglicher Art

in versiegelten Paketen, Koffern, oder in den unter eigenem Verschluss des Mieters stehenden Schrankfächern. [13]

Deutsche Nationalbank

Kommanditgesellschaft auf Aktien Zweigniederlassung Wilhelmshaven 62 Bismarckstrasse 62

Deckers Mühlenhof.

Jeden Abend: Zollißenfongert. 3399

Sonderkarte von Rumänien

und Nachbargebiete, Größe 55x80 cm Preis 70 Pf. Expedition des Nordd. Volksblattes

Siebethsbürger Heim

Siebethsburg, Zierfelder- u. Gd.-Wienens-Str. Halte mein Lokal nebst Alkoholimmer bestens empfohlen. Spezialität: Gahnenhäuser Apfelwein. Paul Dake. Jeden Donnerstag Spielabend des Mädl. Schachklubs.

Wünschen Sie M. 20 wöchentl. zu verdienen? Zuverlässige Personen finden sofort Beschäftigung zu Hause durch Herstellung von Strumpfwaren auf unserem Schnellstricker. Vorkenntnisse nicht nötig. Entfernung kein Hindernis. Verlangen Sie alles Nähere durch Auskunft umsonst und postfrei durch Strumpfwarenfabrik Gustav Nissen & Co., Hamburg 6, Markstraße 18/20.

Gemeinde Hibernburg.

Anmeldungen junger Mädchen und Frauen zum Waidenweidungslehre der Anfang Oktober beginnt, werden noch bis zum 1. Okt. im Gemeindevorstandsbüro entgegengenommen. 3497 Waidenweid.

Zünftiger Maurerpolier

bei hohem Lohn gesucht. Schomburg & Co. Zu melden Wilhelmshaven, Straße 1, II r., zwisch. 1 und 2 Uhr, 1/7 und 1/8 Uhr bei Mandhaba. [3500]

Zünftiger Beton- u. Erdarbeiter

steht noch ein bei hohem Lohn. Zu melden bei [3492] Mandhaba, Wilhelmshaven, Str. 111. r. oder Zangermann, Grenzstraße 52.

Zünftiger Tischler stellt ein

H. Wölger, 3485 Genossenschaftstraße. Zünftiges 3499

sauberes Mädchen oder Frau gesucht.

Volksbeater. Ansiehlisch (eifern) 2 Weibchen (1 u. 1 1/2 Jähr.), 1 Mädchen (gebildet) gut erhalten, zu verkaufen. 3500 Eberhard, Rüstingen, Schillerstr. 18.

Volksküchen

Waffenstraße u. Nimitzstraße, Rüstingstr., Gedächtnisstr.

R. Winter Färberei und chem. Waschanstalt

Rüstingen, Peterstraße 59. Wilhelmshaven. Bogenstraße 38, I. Gedächtnisstr. 4. Part. I. bringt Kaffeebohnen, Haselnüssen, Kirschen (iml.) Barbecobon prompt und billig.

Die Volksfürsorge

umfasst alle Arten der kleinen Lebensversicherung, Versicherung für Erwachsene, Kinderversicherung in Verbindung mit Konfirmations-, Militärdienst- und Aussteuerversicherung, Spar- und Risikoversicherung.

Die Volksfürsorge

verwendet den gesamten Ueberschuss ausschließlich im Interesse der Versicherten.

Die Volksfürsorge

Versichert Euch nur bei der Volksfürsorge.

Nähere Auskunft erteilen die Rechnungsstellen, die Gewerkschaftsvorstände und die Vertrauensmänner.

bietet der gesamten Bevölkerung die dankbar günstigste Versicherungsgelogenheit.

umfasst alle Arten der kleinen Lebensversicherung, Versicherung für Erwachsene, Kinderversicherung in Verbindung mit Konfirmations-, Militärdienst- und Aussteuerversicherung, Spar- und Risikoversicherung.

verwendet den gesamten Ueberschuss ausschließlich im Interesse der Versicherten.

Versichert Euch nur bei der Volksfürsorge.

Nähere Auskunft erteilen die Rechnungsstellen, die Gewerkschaftsvorstände und die Vertrauensmänner.

Die Cabakarbeiter-Genossenschaft, Stuttgart

empfiehlt jedem Raucher ihre vorzüglichen, in Qualität unübertroffenen

„Tag“-Zigaretten

à 2 bis 7 Pf. Bitte überall fordern!

Goldankaufsstelle Rüstingen

Rüstinger Sparkasse, Wilhelmshavener Strasse. Geöffnet jeden Sonnabend von 5 bis 7 Uhr. Bringt alle einschätzlichen Goldsachen, damit der Goldschatz der Reichsbank gestärkt wird. 2888

2. Gewerbevereins-Vortrag

Montag den 25. Septbr., 8.15 Uhr abends: Literarisch-musikalischer Abend

Vortrag eigener Dichtungen durch Herrn Marinepfarrer Weicker - Vortrag alter deutscher Volkslieder zur Laute durch Herrn Otto Naber. Eintrittskarte für Nichtmitglieder 1 M., Schüler 50 Pf. 3498 Der Vorstand.

Während der Gerichtsferien sind die Geschäftsräume sämtlicher Rechtsanwölfe von Wilhelmshaven und Rüstingen an Dienstag, Donnerstag und an Sonnabenden nachmittags geschlossen.

Uchtung! Freiwillige Feuerwehr

Montag den 21. d. M. abends 9 Uhr: Nebung der freiwilligen und der Bürgerwehr. Ansetzen beim Spritzenbau. 268 Romantou.

Kaninchen zu verkaufen

3/92 Bismarckstraße 1.

Deutscher Metallarbeiterverband

Wohnen-Rüstingen. Nachruf. Den Mitglieben hierdurch zur Kenntnis, daß unser treuer Kollege, der Maschinenbauer Wilhelm Kleff nach langen Leiden im 51. Lebensjahre gestorben ist. Ihm ruhe einetn Frieden!

Die Beerdigung findet am Freitag nachmittags 2 1/2 Uhr vom Trauerhause, Mellumstrasse 8, aus nach dem Friedhofe in Aldenburg statt. 3494

Todes-Anzeige.

Am Dienstag mittag starb nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, meiner Kinder treuergebender Vater, der Maschinenbauer Wilhelm Kleff im Alter von 50 Jahren. Um stille Teilnahme bitten

Johanne Kleff, geb. Dirks Fritz, Anna, Olga, Alice Kleff nebst Anverwandten.

Die Beerdigung findet am Freitag nachmittags 2 1/2 Uhr vom Trauerhause, Mellumstrasse 8, aus nach dem Friedhofe in Aldenburg statt. 3494

Wilhelm Kleff

nach langen Leiden im 51. Lebensjahre gestorben ist. Ihm ruhe einetn Frieden!

Die Beerdigung findet am Freitag nachmittags 2 1/2 Uhr vom Trauerhause, Mellumstrasse 8, aus nach dem Friedhofe in Aldenburg statt. 3504

Im rege Beteiligung erucht Die Ortsverwaltung

Dankagung.

Allen denen, die unferre lieben Mutter, der Witwe Helene Gerdes, geb. Bruns, die letzte ihre erkrankten und ihren Segen so lieblich mit Blumen schmückten, lagen wie blumig unferre allerbegünstigsten Tante. 3490

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Bernhart Gerdes.

Dankagung.

Für die vielen Beweile herzlich Teilnahme beim Hinscheiden unferre lieben Großeltern danken herzlich Georg Bruns und Kinder. 3502

Nachruf!

Am Dienstag den 19. Sept. morgens 9 Uhr verstarb unser Mitglied und Arbeitskollege Hermann Gerdes.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten. Der Unterstützungsverein des Hafenbauersvereins. Der Vorstand.

Beerdigung Freitag nachm. 2 1/2 Uhr vom Trauerhause, Tondelstraße 49, aus. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten. [3506]

Freiwilligen des Genossen Gehel-Hodermeyer als Delegierten zur Reichskongressen. — Die Vertrauensmänner des 1. sächsischen Wahlkreises (Gittau) wählten als Vertreter zur Reichskongressen den Genossen Rauch-Gittau. — Die Genossen des 2. sächsischen Wahlkreises (Lobau) betrauten den Genossen G. Swabner-Reuzersdorf und die des 3. Kreises (Rauhen) den Genossen Otto Wehner-Kranitz mit ihrer Vertretung. Sämtliche in diesen Kreisen Gewählten stehen auf dem Standpunkt der Arbeitsgemeinschaft.

Aus dem Lande.

Schretens. Keine Vertagung der Gemeindevorstande. In der letzten Sitzung des Gemeindevorstandes ist in erster Belang beschlossene worden, die im November folgende Gemeindevorstande nicht zu vertagen, sondern vorzunehmen. Dazu wird uns geschrieben, daß die Wiederholung des Beschlusses und die Durchführung nicht am Platze seien und ein ganz falsches Bild von der Stimmung der Gemeindevorstände gegen den Gemeindevorstand geben würde. Der jetzige Gemeindevorstand gebe sich, wenn er die Vornahme der Wahl auch in zweiter Belang beschließt, den Anzeichen, als ob er sich die Dinge noch gerne weitere vier Jahre sichern wolle. Nach der durch den Krieg gegebenen Sachlage seien viel zu wenig Wähler vorhanden und sei keine genügende Auswahl für neue Gemeindevorstande vorhanden. Die Vornahme der Wahl sei ein Unrecht gegen die Gemeindevorstände, die im Felde die Heimat verteidigen. Es sei nicht scharf, aus der Bewegung für die Vornahme zu erkennen, daß eigenständige Bewegungen mißbilligten. Man gebe nicht feil, wenn man gewissen Parteien, die für die Vornahme der Wahl werden, den Vorwurf macht, daß sie es aus Gegnerschaft gegen den Konsum- und Sparverein tun, weil er bei der Lebensmittelpflicht zur Mitarbeit herangezogen worden ist. Solchen Treibern muß aus Entscheidung entgegengetreten werden, denn die Mitarbeit des Konsumvereins war notwendig und notwendig. Wenn an solchen Treibern sich Sozialdemokraten beteiligen, so ist es unerträglich. Der sozialdemokratische Wahlverein und der Bürgerverein müßten aufpassen, daß dem Gemeindevorstand kein Schaden dadurch geschieht.

— **Hohe Viehpreise.** Bei der Vergütung des Viehbeschlages des Landmannes Otto Richter wurden folgende Preise bezahlt: Für Kühe 1150, 1170, 1000, 1130, 1330, 1040, 1270, 1170, 710, 1130, 1010, 800, 1150 Mark. Für Stiere 1070, 1270, 1000, 800, 900, 790, 630, 690. Ein Enterkühe 410 Mark. 1 Kuhfals 1 Jahr alt 500 Mark, 1 Kuhfals 3/4 Jahr alt 405 Mark, 1 Kuhfals 3 Wochen alt 190 Mark, 10 Schafkammer 1150 Mark, 1 Schafkammer 130 Mark. Ein reuiger Loh. Dem alten Wüter im Dorfener Busch, Sturion, wurden vor einiger Zeit 1000 Mark in Bauspargeld geschickt. Jetzt hat, wie erzählt wird, der Dieb einen Teil des Geldes zurückgelassen. Er hat also nur eine Pfennigsumme erhoben.

Rand. Stadtratswahl. Punkt 1: Die Rechnungen der Haushaltungsbücherei wurden wie angelegt genehmigt. — Punkt 2: Die Festsetzung der Hundsteuer wurde in zweiter Belang angenommen. — Punkt 3: Für den neu eingerichteten Arbeitsnachweis wurden seitens des Stadtmagistrats und Stadtrats die Herren Gais als Arbeitgeber und J. von Aneten als Arbeitsnehmer gewählt. — In den Vorstufen der städtischen Sparkasse wurde Rentner Dohrenberg wiedergewählt. — Punkt 4: Für die Kriegsanleihe sollen bei der städtischen Sparkasse Kriegsanleiher angenommen werden. Die Sparkasse dürfen die Summe von 500 Mark nicht übersteigen, werden mit 5 Prozent verzinst und unterliegen der Beschränkung, daß die Summe nicht vor Ablauf eines Jahres nach Beendigung des Krieges abgehoben werden kann. — Punkt 5: Die Verlegung der Stadtratswahl rief eine rege Debatte hervor. Vom Magistrat wurde der Standpunkt vertreten, in denen Jahre Stadtratswahlen stattfinden zu lassen; es wurde von anderer Seite sofort vorgebracht, daß die am weitesten Beschleunigung des Krieges wegen nicht eingebracht ist und bei einer solchen Wahl ein verzerrtes Bild zustande kommen würde. Schließlich wurde der Antrag des Magistrats mit einer Stimme Mehrheit abgelehnt. — Punkt 7: Es wurde für Erweiterung des Rathhauses des Hauptortes die Summe von 5000 Mark bewilligt. — Punkt 8: Für Reparaturarbeiten beim Elektrizitätswerk wurden 3100 Mark bewilligt. — Punkt 9: Für Beschaffung von Weide- und Wiesenland wurde dem Magistrat die Summen von 50 000 und 100 000 Mark zur Verfügung gestellt. Der Stadtrat hat den Magistrat, nichts unversucht zu lassen, um so viel Vieh zu beschaffen, wie nur möglich ist. Der Stadtratswahl ging eine gemeinschaftliche Sitzung mit dem Reichslandrat voraus, in der die Beschlüsse einer Konferenz beschlossen wurde.

Oldenburg. Landtagswahl. Die fortschrittliche Volkspartei wird am Sonnabend nachmittags im Bohlenhof eine Vertrauensmänner-Sitzung abhalten, in der über weitere Maßnahmen zur Wahl, vornehmlich über die einseitige oder gemeinsame Bekanntgabe für das Verhalten der Wähler am Wahltag unter dem Burgfrieden zu beraten. Dieser Sitzung wird dann eine Konferenz der Vertreter aller in Frage kommenden Parteien folgen müssen, um die Rundgebung zu funktionieren. — Für den Hauptarbeitsnachweis sind im Verlehn mit dem

Publikum gewandter, tüchtiger Bureauhilfe gesucht. Schriftliche Bewerbungen sind an den Hauptarbeitsnachweis zu richten.

Ueberwachung des Markterkehrs. Um den Klagen über Preissteigerungen und Wucherungen, besonders auf dem Obst- und Gemüsemarkt zu begegnen, hat der Magistrat einen Ausschuss zur Ueberwachung des Markterkehrs eingesetzt. Im Rathaus II ist eine Geschäftsstelle eingerichtet, in der Klagen aller Art, insbesondere über zu hohe Preise angebracht werden können. Der Ausschuss ist aus folgenden Personen zusammengesetzt: 1. Stadtdirektor als Vorsitzender, 2. Ehrenbürgermeister zum Beisitzer, 3. Magistratsrat Johann Giffen, 4. Frau Anna Blum, 5. Frau Anna Giffen, 6. Frau Anna Giffen, 7. Frau Anna Giffen. Derselbe erfüllt die Einrichtungs ihres Zweckes. Bemerkenswert sind die Klagen über teures Obst und Gemüse, doch die Beobachtung mißfallen muß und kann, die übermäßigen Preise zu drücken. Alles was zum Genus nicht besonders nötig ist, muß man den Händlern lassen, wenn es zu teuer ist. Birnen für 90 Pf., das Pfund, Kevell für 65 Pf., Trauben für 1 Pf. kann man entbehren. Die es zahlen können, müssen solche Preise überleben und mit gutem Beispiel vorangehen.

— **Ueberblick über den Hafenverkehr** in den Monaten Mai bis Juli 1916. Die Zahl der angekommenen Schiffe im Monat Mai beträgt 36, im Juni 42, im Juli 59; insgesamt 137 Schiffe mit einer Gesamtladung von 7185 Tonnen und einem Wert von 121 712 Mark. Abgegangen sind im Mai 1 Schiff und im Juli 1 Schiff. Die 137 angekommenen Schiffe stammen sämtlich aus deutschen Häfen.

Aus aller Welt.

Die Thalperren-Katastrophe in Böhmen.

250 Tote, gewaltiger Sachschaden.

Wie gestern bereits gemeldet, ist der Staudamm der Talperren der Weihen Telle bei Goblons geborsten und die niederflutenden Wassermassen haben ungeheuren Schaden angerichtet. Der gelagerten fernen Meldung folgen heute ausführlichere. Die Zahl der Menschenopfer, die erst erträglich zu stehen schien, ist ungeheuer groß. Besonders in den dem Staudamm zunächst gelegenen Ortschaften, über die die Wassermassen unerbittlich hereinbrachen, konnten sich die Menschen nicht mehr rechtzeitig in Sicherheit bringen. Die weiter abliegenden Ortschaften konnten gerettet werden, so daß in ihnen nur Materialschaden entstanden ist, der allerdings ganz ungeheuer zu sein scheint. So wird aus Lannwald im Tiergebirge gemeldet: Ingefahr um 1/4 Uhr nachmittags trat hier die Meldung ein, daß die Talperren der Weihen Telle gerissen und ein großes Lochwetter wurde alarmiert. Eine Truppe dauerte es, bevor die Fluten den 1 bis 1 1/2 stündigen Weg bis nach Lannwald zurückgelegt hatten. Dann überflutete sich das breite Flußbett und im Ru. Kurzzeitig die Reichsbrücke hinweg zwei Meter hoch über die Reichsbrücke hinweg. In den Wassermassen kamen ganze Häuser, Hausgeräte und es und zu bemerkte man in den tosenden Fluten, die mit unheimlicher Geschwindigkeit dahinstürzten, Menschen- und Tierleichen. Bis abends 10 Uhr schloß man 10 Weihen. Damit dürfte aber die Zahl der Todesopfer noch nicht erschöpft sein, denn die eintretende Dunkelheit verbietet weitere Nachforschungen. In der Nähe der Lannwald-Schumburger Reichsbrücke fand man, als die Wasser sich verlaufen hatten, die Leiche einer Frau, deren Kopf abgerissen war, was einen Begriff von der Gewalt des Wassers gibt. Welchen Schaden der Dammbruch in den Ortschaften Tiefenbach, Dessenhof und Schumburg angerichtet hat, wird sich erst noch später in vollem Umfang übersehen lassen. Dessenhof und Schumburg sollen schwer heimgesucht worden sein. Alle Sägmühlen und Sägewerke wurden glatt weggerissen und die an der Dessenhofer Brücke stehenden Häuser schwer beschädigt. Die Dauer der Katastrophe betrug kaum eine Stunde. Ein Bote, der in den ersten Abendstunden in Dessenhof eintraf, erzählte, daß viele Häuser glatt weggerissen wurden. Holzhäuser wurden größere Strecken flussaufwärts getrieben und zerschellten dann erst. Die Steinhäuser wurden durch die Fluten auseinandergerissen und zerstört. Der Dammbruch erfolgte zum Glück gegen 4 Uhr nachmittags, also zu einer Zeit, als die Häuser meist leer standen. In den ersten Damm der Sperre wurde ein Riß von ungefahr 80 Meter getrieben, der bis zur Talperre reichte. Durch den Riß sind die Wassermassen durch das Tal der Weihen Telle abwärts gestürzt. Die Gemeinde Schmarow wurde in der 6. Abendstunde von der Katastrophe benachrichtigt. Zuerst kam ein Strom von Bau, der von den Weihen fortgeschwemmt worden war. Die Tier war gestiegen, das Wasser war aber nicht zu sehen, so vollständig war es bedeckt mit treibendem Holz, Baumstämmen, Hausentrichtungen, Kühenbedeckungen, teils Spartenbäder. Viele tausende Kubikmeter Holz brachten die Fluten. Der Scha-

den in Schmarow beschränkt sich nur auf die Zerstörung einer Brücke und einiger Ställe. Die Gemeinde konnte nur rechtzeitig gewarnt werden und am Abend war jede Gefahr beseitigt.

Ein neueres Telegramm aus Girschberg meldet: Ueber das Talperrenunglück meldet der Bote aus dem Reichsgebirge: Der Damm der Weihen Telle brach am Montag abends gegen 6 1/2 Uhr. Man vermutet, daß ein Abgussloch verstopft gewesen ist. Die Sperre enthielt rund eine Million Kubikmeter Wasser. Die Weihen Telle in sechs Meter hohen Wellen zu Tal und rief einen großen, unterhalb der Sperre gelegenen See aus. Bäume und Steine wurden von der Flut gegen die Häuser der unterhalb der Sperre gelegenen Ort bedrückten Ortschaften mit fürchterlicher Gewalt geschleudert. Unzählige Häuser wurden zertrümmert; in Dessenhof allein gegen 40. Auf einer Strecke von nahezu 20 Kilometern hat die Flut an beiden Ufern der Telle und der Kammschwere Verheerungen angerichtet. Die zerstörten Häuser bieten einen entsetzlichen Anblick. Unabsehbar ist das Elend der betroffenen Bevölkerung. Bis heute mittag wurden gegen 250 Leichen, darunter viele von Kindern, geborgen, doch ist zu befürchten, daß unter den Trümmern der Häuser noch viele Leichen liegen. Die Flut kam so plötzlich, daß an eine Rettung vielfach nicht zu denken war. Die Dessenhofer Holzindustrie mit sämtlichen Besitzern, 20 Personen, wurde weggerissen. Zur Ausführung der Aufräumungsarbeiten wird militärische Hilfe aus Reichenberg und Kustitz erwartet.

30 000 Mark Entschädigung für Fernreinigung des Tennenackers. Das Kaiserliche Hofschloß hat an die Schloßper Fischerzogenenschaft eine Entschädigung von 30 000 Mark zahlen müssen, weil die von dem Hofschloß in die Tere stehenden gittigen Abwässer es in jedem Frühjahr und Herbst mit sich brachten, daß ein allgemeines Fischsterben eintrat, namentlich riefen die Abwässer unter den von der Ofise herangehenden Heringsbüden große Verheerungen an. Außerdem hat sich das Hofschloß verpflichtet, eine Kläranlage zwecks Verhinderung der Wasserreinigung anzulegen.

Nachmalige Großfeuer auf dem Hof Juliana bei Tschow. Wie berichtet, brach auf dem Hof Baron von Volme-Hellensbüden geübte, vom Weierbeißer Wal-Wilf bewirtschafteten Hofe Juliana Feuer aus, dem das Wohnhaus, sowie das angrenzende Viehstallgebäude zum Opfer fielen. Es wurde allgemein Selbstentzündung von frisch eingefahrenem Heu als Entstehungsursache des Feuers angenommen. Am Sonntag abend aber brach zum zweiten Male ein Großfeuer aus, bei dem Brandstiftung als Ursache angenommen werden muß. Es sind jetzt zwei weitere große Scheunen dem Feuer zum Opfer gefallen. Die darin befindlichen reichen Kornvorräte wurden bis auf einen kleinen Teil, der geborgen wurde, vom Feuer vernichtet. Die Tschow-Dammstraße und ein Militärarsenalgebäude der diegenen Artillerie waren mit am Platze. Ein Schweinestall und ein kleines horigedektes Gebäude wurden gerettet.



Josefii Cigaretten

Juno	2 1/2
Vera	3 1/2
Elfen	6

einschl. Kriegszuschlag.
Qualität unverändert erstklassig!

Das sicherste Staatspapier der Welt

ist die deutsche Kriegsanleihe. — Sie trägt hohe Zinsen und ist (auch als Zwischenschein) jederzeit verkäuflich und beleihbar. Die Steuerkraft des deutschen Volkes, das Vermögen sämtlicher Bundesstaaten sowie des Reiches selbst haften für sie.

Kämpfer hatte alle eine Axt und drei englische Revolver mit sich. ...

Am nächsten Abend wurden die Gefangenen, die von den ...

Wichtigste auf anderen ...

Wichtigste auf anderen ...

Die Diplomaten.

Der außerordentliche ...

Die europäische ...

Die diplomatischen ...

Internationale ...

Die diplomatische ...

Die jüngste ...

Die rassistische ...

Wichtigste auf anderen ...

Die rassistische ...

Wichtigste auf anderen ...

Die rassistische ...

Wichtigste auf anderen ...

Die rassistische ...



Landesbibliothek Oldenburg